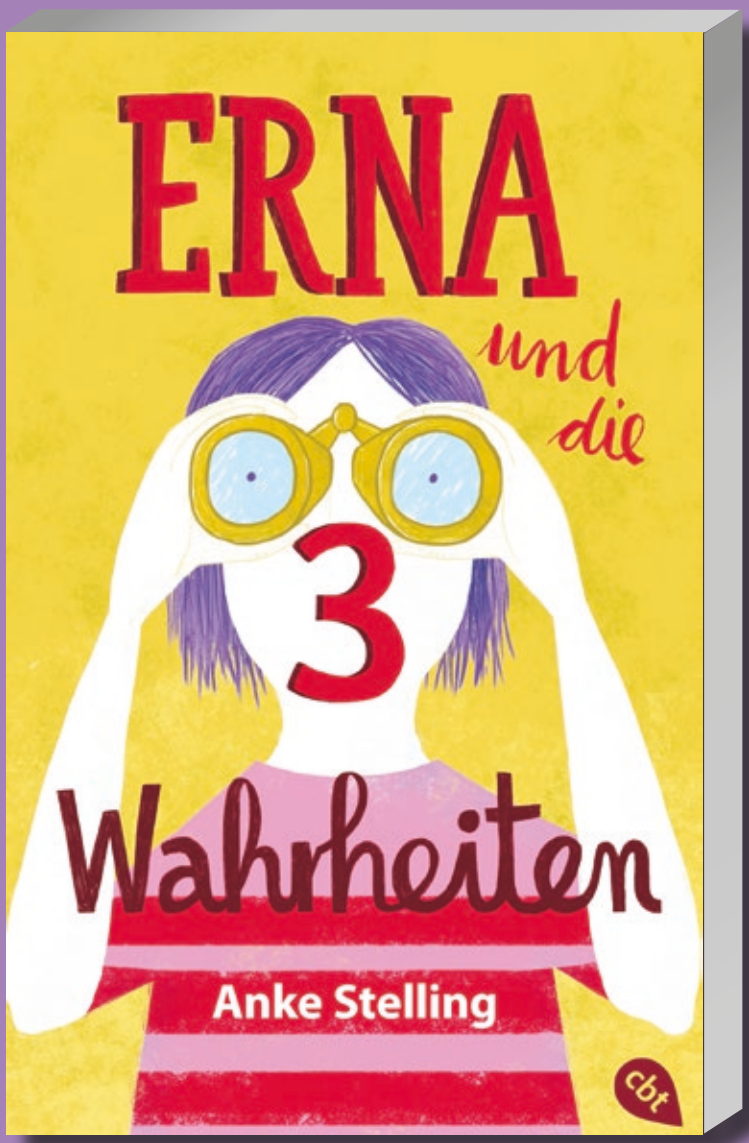
Anke Stelling

ERNA und die 3 Wahrheiten

EIN KLUGES MÄDCHEN LÄSST SICH NICHT BEIRREN

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 240 Seiten
ISBN: 978–3–570–31320-6

Unterrichtsmaterial von
Christine Hagemann

FÜR DIE KLASSENSTUFEN 7–10

THEMATIK

Leben in der Gemeinschaft, Werteorientierung, soziale Verantwortung, Autonomie, Empathie, Erwachsenwerden, Selbstfindung

DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses, Entwickeln von Reflexions- und Kritikfähigkeit, Erweitern des Sprachbewusstseins, problem- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Einleitung

1. DIE STORY

Die elfjährige Erna lebt mit ihrem jüngeren Bruder Tom und ihren Eltern in Berlin in einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt. Sie besucht die sechste Klasse einer Gemeinschaftsschule, an der jeweils drei Klassenstufen gemeinsam unterrichtet werden. Es gibt keine Zensuren, die Schüler duzen ihre Lehrer und lernen weitgehend selbstbestimmt. Auch im Schulleben wird das Gemeinschaftsprinzip betont. Doch Erna stellt fest, dass sich die Erwachsenen oft selbst nicht an ihre Prinzipien halten – weder im Gemeinschaftshaus noch in der Schule.

Erna näht sich ein Kostüm für das Schulfaschingsfest. Sie gibt sich viel Mühe, denn sie möchte den Kostümwettbewerb gewinnen. Erna geht gerne zur Schule, in ihrer Lerngruppe ist sie die Beste. Ihre Lehrerin Birgit meint allerdings, Erna mische sich zu oft in Dinge ein, die sie nichts angehen: „Mein Halbjahresziel im Bereich ‚Soziales Lernen' ist, mich nicht dauernd über alles so aufzuregen." (S. 10) In der letzten Sportstunde hat wieder einmal das unfaire Verhalten ihres Mitschülers Mattis zum Streit geführt. Der leicht reizbare Mattis kann es nicht ertragen zu verlieren. Da er aufgrund eines Wutanfalls bereits eine Verwarnung hat und ihm der Schulverweis droht, sollen alle behutsam mit ihm umgehen. Im Gegensatz zu Erna, die das ungerecht findet, achtet Bence darauf, dass Mattis beim Fußball gewinnt. Erna fragt sich, wie der stille Bence, der aus Ungarn kommt und mit niemandem aus der Gruppe näher befreundet ist, das schafft: „Ihm scheint es egal zu sein, wer recht hat. Wer gewinnt, wer verliert und was andere von ihm denken. Keine Ahnung, wie er das macht." (S. 33) Erna wäre auch gerne gelassener, andererseits sieht sie sich im Recht und besteht auch darauf: Wer recht hat, soll gewinnen. Mattis soll merken, dass er mit seiner Art nicht durchkommt.

Die Faschingsparty findet in der Schulaula statt. Obwohl Erna für ihr selbstgenähtes Kostüm einen Preis gewinnt, macht ihr die Party keinen Spaß. Ihr gesamtes Leben kommt ihr langweilig vor – weit entfernt von dem freien, selbstbestimmten Dasein, das sie sich erträumt.

Am darauffolgenden Tag teilt Birgit der Klasse mit, dass jemand die Schultoiletten mit Papierhandtüchern verstopft hat, wodurch ein erheblicher Schaden entstanden ist. Solange der Täter nicht bekannt ist, werden die Kinder stärker überwacht und müssen die Pausen auf dem Hof verbringen. Erna kennt jedoch den Täter: Sie hat Mattis gesehen, als er von der Toilette kam, die Hände voller Papierhandtücher. Aber sie will ihn nicht verraten, auch wenn Birgit erklärt, das sei kein Petzen, sondern verantwortliches Verhalten gegenüber der Gemeinschaft. Erna kommt es allerdings eher wie Erpressung vor und außerdem fühlt sie sich für Mattis verantwortlich, zumal sie an seiner ersten Verwarnung nicht ganz unschuldig war.

Somit behält sie ihr Wissen für sich, während die anderen vergeblich versuchen, sich gegen die neuen Regeln zu wehren. Ernas Freundinnen wollen als Detektivinnen selber den Täter ermitteln und haben Bence in Verdacht. Mattis spielt sich weiterhin auf und schikaniert Erna, sodass es ihr nicht leichtfällt zu schweigen. Sie weiß nicht mehr, was sie tun soll. Sie fühlt sich allein und von ihren Freundinnen und Lehrern enttäuscht. Doch als ihr bewusst wird, dass Bence beschuldigt werden könnte, und Birgit auch noch erklärt, Mitwisser seien Mittäter, reicht es Erna: Sie wirft Birgit vor, dass es hier gar nicht um gemeinschaftliche Verantwortung gehe, sondern jeder sich nur um seine eigenen Interessen kümmere – weshalb sie den Täter auch nicht nennen werde.

Nach der Stunde sagt Bence ihr, dass alle wissen, wer es war – zumindest die Jungs: „Wenn sie dich zwingen wollen, sagst du einfach, *wir* sollen's sagen." (S. 218)

Am Nachmittag besucht sie Bence, um mehr von ihm zu erfahren. Im Gespräch mit ihm merkt sie, dass er sie mag. Jetzt weiß sie, wofür sie wirklich brennt: Sie will Ungarisch lernen, denn sie hat sich in Bence verliebt.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

2. FORM UND ERZÄHLSTIL

Der Erzähltext gliedert sich in 48 Kapitel, die jeweils mit einem Schlagwort überschrieben sind. Die Handlung wird in Ich-Perspektive aus Sicht der Hauptfigur Erna in der Zeitform Präsens erzählt. Gelegentliche Rückblenden liefern Erklärungen, die im weiteren Verlauf zum besseren Verständnis von Schlussfolgerungen und Handlungsmotiven der Figuren beitragen. Der Handlungsort wechselt hauptsächlich zwischen dem Gemeinschaftshaus, in dem Ernas Familie wohnt, und Ernas Schule. Die Handlung spielt in der heutigen Zeit. Die erzählte Zeit umfasst einen Zeitraum von einer Woche.

Die Erzählsprache ist direkt und authentisch. Zahlreiche Dialoge und innere Monologe lassen den Leser[1] intensiv an Ernas Erlebens- und Gedankenwelt teilnehmen. Dadurch ermöglicht der literarische Text einen direkten ästhetischen Zugang. Viele Situationen und Erfahrungen, die Erna aus ihrem Familien- und Schulalltag schildert, kennen Jugendliche sicherlich aus ihrem eigenen Lebensumfeld. Auch die implizite Darstellung von Eigenschaften und Emotionen ist für Jugendliche gut nachvollziehbar: Erna sucht Anerkennung und Bestätigung, doch in Bezug auf ihr Aussehen hat sie wenig Selbstsicherheit und ist abhängig vom Urteil anderer. Auffällig ist, dass sie ihr Selbstwertgefühl fast ausschließlich aus ihren intellektuellen Fähigkeiten bezieht. Ihr Gerechtigkeitssinn ist ebenso ausgeprägt wie ihr Widerspruchsgeist. Gleichzeitig ist sie empathisch und sehr sensibel für die Bedürfnisse anderer.

Ernas Gedankengängen zu folgen, kann für jüngere Leser eine Herausforderung darstellen, da sich in ihrer Erzählweise meist ein Gedanke aus dem anderen ergibt. Diese Schwierigkeit wird abgefangen durch die Einteilung in kurze Kapitel, deren Überschriften den jeweils neuen Gedanken aufgreifen. Hilfreich sind auch die zahlreichen Beispiele, an denen Erna ihre Schlussfolgerungen veranschaulicht.

Im ersten Teil des Buches richtet sich der Hauptfokus auf Ernas Überlegungen, in denen sie die Doppelmoral der Erwachsenen treffsicher entlarvt: Anstelle von Gemeinschaftlichkeit stehen in Wirklichkeit individuelles Abgrenzen, Vergleichen, Neid und Gewinnenwollen im Vordergrund, woraus Unzufriedenheit und unterdrückte Wut resultieren.

Erna sieht es so: „Gemeinschaft macht gemein – oder ist zumindest so kompliziert, dass man sich lieber überhaupt nicht mehr trifft.“ (S. 44) Ihre Schlussfolgerungen sind scharfsinnig, doch oftmals auch impulsiv und pointiert überzogen. Auch hierin gleicht sie vielen Heranwachsenden im Pubertätsalter. Sie will Eindeutigkeit, mit „drei Wahrheiten“ kann sie erst einmal nichts anfangen. Diese Denkweise drückt sich ebenfalls in ihrer häufig sarkastischen Sprache aus.

Im Verlauf der Erzählung rückt die Figur Bence immer stärker in den Vordergrund und wird schließlich zur zweiten Hauptfigur. Ernas und Bences Wesenszüge erscheinen komplementär. „Bence ist es egal, wenn er als Depp dasteht, er wehrt sich nicht, nie. Ist das schlau oder bescheuert?“ (S. 199) Sein Verhalten ist Erna rätselhaft, doch sie bewundert seine Ich-Stärke. Ihm gelingt es, Gemeinschaft zu leben, weil er weder gewinnen will noch auf seinem Recht besteht. Indem Erna sich näher mit Bences Persönlichkeit auseinandersetzt, gewinnt sie selbst neue Einsichten (bezeichnenderweise über das kreative Medium Musik) und damit neue Chancen für ihre Persönlichkeitsentwicklung.

1 *Leser* wird hier und im Weiteren genderübergreifend verwendet, entsprechend u. a. *Schüler*.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

3. INFORMATIONEN ZUR AUTORIN

Anke Stelling wurde 1971 in Ulm geboren und wuchs in Stuttgart auf. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und lebt heute mit Mann und drei Kindern in Berlin. Ihr Debütroman „Gisela“ (gemeinsam mit Robby Dannenberg) wurde 2004 verfilmt, 2010 dann die Erzählung „Glückliche Fügung“. Der Roman „Bodentiefe Fenster“ stand 2015 auf der Longlist des Deutschen Buchpreises und der Hotlist der Unabhängigen Verlage. "Schäfchen im Trockenen“ erhielt 2019 den Preis der Leipziger Buchmesse. Im gleichen Jahr wurde die Autorin für ihr literarisches Schaffen mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Homburg ausgezeichnet. Ihre beiden Kinderbücher „Erna und die drei Wahrheiten“ sowie „Freddie und die Bändigung des Bösen“ sind bei cbj erschienen.

© Anke Stelling

4. DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Literarisches Lernen umfasst neben dem Erwerb gegenstandsbezogener Kompetenzen zur Texterschließung auch die Ausbildung subjektbezogener Kompetenzen, wie etwa ästhetische Wahrnehmung, Urteilsbildung und Kritikfähigkeit. Daher geht es beim Umgang mit Literatur immer auch um Wirklichkeits- und Selbsterschließung. Damit Kinder und Jugendliche bewusste Haltungen gegenüber sich selbst und der Welt entwickeln können, benötigen sie *Reflexionsfähigkeit*. Diese Basiskompetenz ist nicht nur für den Schulerfolg und das lebenslange Lernen wichtig, sie unterstützt auch maßgeblich die Selbstfindung. Daher sollten Reflexions- und Kritikfähigkeit als elementare Technik im Unterricht eingeübt werden, um die Bewusstseinsbildung der Kinder gezielt zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang gewinnt das *Philosophieren mit Kindern* zunehmend Bedeutung. Das didaktische Konzept legt zugrunde, dass bereits Kleinkinder von sich aus philosophieren, sobald sie staunend Fragen stellen und ihre Lebenswelt erkunden. Gegenüber dem natürlichen Philosophieren versteht sich das elementare Philosophieren als Bildungsprozess, in dem Kinder und Jugendliche das bewusste Nachdenken als „Freiraum ausdrücklicher Orientierung im Denken“[2] erfahren und praktisch anwenden lernen: „Philosophie ist – ähnlich wie Lesen, Schreiben und Rechnen – eine elementare Kulturtechnik humaner Lebensführung und Lebensgestaltung.“[3]

Das Buch „Erna und die drei Wahrheiten“ assoziiert schon im Titel das erste Anliegen des Philosophen: die Suche nach der Wahrheit, die tatsächlich niemals endet. Der Text lädt sowohl auf der inhaltlichen als auch der sprachlichen Ebene zum genauen Hinsehen ein. Die Hauptfigur Erna sagt von sich selbst: „Gründe interessieren mich, weshalb ich ziemlich vielen Leuten auf die Nerven gehe – zumindest glaube ich, dass das ein Grund dafür sein kann.“ (S. 21) Erna untersucht Wörter, denkt über Begrifflichkeiten nach, erforscht Zusammenhänge. Sie geht den Dingen auf den Grund, alles muss durchdacht und hinterfragt werden – eine zutiefst philosophische Haltung.

Erna hinterfragt moralische Prinzipien, stellt diese jedoch nicht grundsätzlich infrage. In ihrer intuitiven Bindung an sozialethische Werte ist sie stark geprägt durch ihre Eltern und deren Vorbild. Daraus entstehen ihre hohen moralischen Ansprüche, auch an sich selbst („Ich will niemanden enttäuschen.“ S. 13), ihr Verantwortungsgefühl und auch Gewissenskonflikte. Diese Form des *Caring Thinking* ist bezeichnend für die kindliche Entwicklung des ethisch-normativen Denkens, das bereits bei Kleinkindern als moralisches Gefühl und Motivation vorhanden ist. Das normative Denken betrifft hierbei insbesondere das

2 (Martens 1999: 30)

3 (Martens 1999: 190)

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

eigene und fremde Rollenverhalten, damit Strategien entwickelt werden können, um vom Ist-Zustand zu einem gewünschten Soll-Zustand zu gelangen.[4]

Das Buch bietet zahlreiche Ansatzpunkte, um die Tätigkeit des Philosophierens zu erlernen und einzuüben. Die Auseinandersetzung mit ethisch-moralischen Fragestellungen beschränkt sich dabei nicht auf den Ethikunterricht. Gegenwärtig haben viele Schulen das Philosophieren mit Kindern als *fächerübergreifendes Prinzip* in den Unterricht integriert, zum Teil bereits in der Primarstufe. Der Sinn ist, Nachdenklichkeit anzuregen, die sich auf die Lebenswelt und die konkreten Inhalte des Unterrichts richtet. Darauf aufbauend lassen sich in jedem beliebigen Fach Nachdenkgespräche führen, bei denen sowohl sozialethische als auch erkenntnistheoretische, sprachphilosophische oder hermeneutische Aspekte im Mittelpunkt stehen können. Zu den methodischen Kompetenzen, die dabei gefördert werden, gehören: genaue Wahrnehmung (phänomenologisch), Deutung (hermeneutisch), Begriffsklärung und Argumentation (analytisch), Urteilsbildung (dialektisch), Weiterdenken (spekulativ).

Beim gemeinsamen Philosophieren im Unterricht wird die Wissensvermittlung verbunden mit Gesprächen über Fragen, auf die es keine klaren und eindeutigen Antworten gibt, die offen sind für verschiedene Sichtweisen und Deutungen. Es geht dabei nicht darum, eine konkrete Problemlösung zu erarbeiten, sondern sich mit verschiedenen Meinungen und Vorstellungen auseinanderzusetzen. Dies lässt sich anhand von Ernas Geschichte gut umsetzen.

4 vgl. Brüning, S. 91. Das Konzept des *Caring Thinking* entwickelte u. a. die Philosophin Ann Margaret Sharp.

5. HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU THEMENSCHWERPUNKTEN

Zur Vertiefung der Thematik kann insbesondere in höheren Jahrgangsstufen die theoretische Auseinandersetzung mit zentralen Begrifflichkeiten erfolgen. Daher werden im Folgenden die relevanten Begriffe Wahrheit, Verantwortung und Gewissen in komprimierter Form erläutert.

Wahrheit als Grundbegriff der Philosophie

Bereits Aristoteles fasste Wahrheit als Eigenschaft von Aussagen auf. Ein Gegenstand kann nicht wahr oder falsch sein, nur die Aussage darüber. Wahrheit hat also mit Erkenntnis zu tun.

Eine Aussage gilt als wahr, wenn sie mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Dabei ist unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit immer subjektiv. Daher haben auch alle Erkenntnisse einen subjektiven Anteil. „Wir haben eine unterschiedliche Ausgangsbasis, ein anderes subjektives Empfinden oder unterschiedliche Erfahrungen. […] Es kommt auch darauf an, zu erkennen, bei welchen Fragen überhaupt eine objektive Erkenntnis möglich ist. Viele Streitereien und Missverständnisse kommen dadurch zustande, dass dies nicht getrennt wird.“[5]

Wir leben in derselben objektiven Welt, wir können forschen, logisch folgern und Wissen empirisch überprüfen. Aber gibt es überhaupt eine objektive Erkenntnis, die völlig frei von subjektiven Anteilen ist? Diese Frage untersuchte Kant in seiner *Kritik der reinen Vernunft* und kam zu dem Schluss: Eine Objektivität jenseits aller subjektiven Voraussetzungen ist uns nicht möglich. Dennoch führen Vernunft und Logik zu wahren Schlüssen und auch evidente Erkenntnisse sind wahr. Kant zufolge gibt es Sätze, die ohne Bezug auf Erfahrung richtig sind, wie etwa Sätze der Mathematik oder Naturgesetze. Andere Philosophen bestreiten die Möglichkeit solcher Aussagen.

Philosophen haben verschiedene Theorien entwickelt, um den Wahrheitsbegriff zu klären. So sieht die Korrespondenztheorie (wie Aristoteles) die Wahrheit in der Übereinstimmung des Satzes mit dem betreffenden Sachverhalt. Doch bei näherer Betrachtung tauchen einige Probleme auf. Denn es besteht ein Unterschied zwischen der Tatsache, dass etwas wahr ist, und dass etwas für wahr gehalten wird. Zudem gibt es Aussagen, die (noch) nicht überprüfbar sind. Die Kohärenztheorie sieht die Wahrheit daher abhängig vom jeweiligen Kontext, in dem die

5 König, S. 81.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Aussage getroffen wird. Somit ist die Wahrheit nicht für immer gültig, sondern nur in einem System von Sätzen. Diese Theorie eignet sich gut im Bereich der Wissenschaften, doch weniger im Alltagsleben. Ein einfaches Modell bietet die pragmatische Wahrheitstheorie, nach der Wahrheit etwas Vorläufiges ist: Eine Theorie/Vorstellung ist wahr, wenn sie sich als nützlich bewährt. Das Kriterium ist, dass sie Erfolg bringt und das Leben angenehmer macht. Dies wird jedoch problematisch, wenn es unterschiedliche Sichtweisen darüber gibt, was ein angenehmes Leben ausmacht. Weitaus skeptischer sind relativistische Positionen, wonach Behauptungen beliebig sind und man immer danach fragen kann, wem die angebliche Wahrheit nützt. Dem gegenüber gibt der Perspektivismus den Anspruch auf Wahrheit nicht auf, schränkt ihn jedoch auf bestimmte Voraussetzungen ein und sieht Wahrheit in Abhängigkeit zu historischen oder kulturellen Bedingungen. Die Existenz verschiedener Wahrheiten lässt sich auch so verstehen, dass der Mensch immer nur eine bestimmte Hinsicht erfasst, während sich ihm ein anderer Aspekt gleichzeitig verbirgt.

Zur Definition des Begriffs Verantwortung

Verantwortung ist ein Anspruch, den die Person an sich selbst und ihr Handeln stellt. In dieser Hinsicht hat der Begriff immer auch einen dialogischen/sozialen Bezug. Verantwortung kann jemandem aus gesellschaftlichen Geboten, moralischen Normen oder Selbstverpflichtung erwachsen, in jedem Fall ist das Gewissen der Maßstab und zugleich die Instanz der Rechtfertigung. Hierbei geht es um die Grundfrage, wie der Mensch richtig handeln soll. Im ethisch-moralischen Sinn bezieht sich Verantwortung auch auf Haltungen und Einstellungen. Die Normen, denen das Gewissen folgt, können auf verschiedene Weise entstehen, einerseits sehr individuell, andererseits gesellschaftlich und kulturell determiniert (z. B. Erziehung, Caring Thinking, sittliche Vernunft, Werte-Orientierung).

Die Zuschreibung von Verantwortung setzt voraus, dass die Person sowohl Einsichtsfähigkeit als auch Handlungsfreiheit hat, um zu entscheiden, etwas zu tun oder zu lassen. (In welchem Umfang und ob überhaupt Entscheidungs- bzw. Willensfreiheit besteht, wird in der Philosophie kontrovers diskutiert.) Während die Gesinnungsethik eine Handlung nur nach der Absicht und ungeachtet der Folgen bewertet, richtet sich die Verantwortungsethik auf das Handlungsergebnis. Verantwortlich ist demnach eine Person, wenn sie das Handlungsergebnis verursacht hat.

Verantwortung wird allgemein verstanden als Pflicht zur Fürsorge. Im Hinblick auf den Begriff Pflicht müssen hier verschiedene Perspektiven unterschieden werden:

Pflicht beruht auf einem einseitigen Anspruch (hierarchische Beziehung), die Einhaltung ist zwingend. Demgegenüber beruht Verantwortung auf einer Haltung, die Gegenseitigkeit beinhaltet. Sie benötigt das Einverständnis der Person, dies kann nicht erzwungen werden. Lehnt eine Person die Gültigkeit von Normen/Wertmaßstäben für sich grundsätzlich ab, akzeptiert sie auch keine Verantwortlichkeit.

Verantwortung reguliert soziales Verhalten und verbessert somit das Zusammenleben. Dies erfordert die selbstständige Einsicht der Person in bestehende Handlungspflichten. Auf der juristischen Ebene versteht man Verantwortung als die Pflicht einer Person, für ihr Handeln in Hinblick auf parlamentarisch vereinbarte Gesetze/Vorschriften Rechenschaft abzulegen. Die Frage des Gewissens (Selbstzuschreibung) spielt hierbei keine Rolle. Eine Person ist für Handlungen anderer nur dann verantwortlich zu machen, wenn sie deren Handeln in einer bestimmten Rolle maßgeblich regulieren bzw. kontrollieren kann – z. B. tragen Eltern Fürsorgepflicht für ihre Kinder, Vorgesetzte für ihre Mitarbeiter, Lehrer für ihre Schüler.

Persönliche moralische Instanz: das Gewissen

Die Überzeugung, bestimmte ethische Haltungen seien wertvoll und daher geboten, ist bei Menschen grundlegend vorhanden. Schon die ersten Erfahrungen, die ein Kind mit seiner Umwelt macht, prägen sein Menschenbild. In der Fürsorge der Eltern erlebt das Kind Zuwendung und Sicherheit. Diese Bedingungen sind für das Kleinkind lebensnotwendig und werden daher unbewusst als elementar richtig ver-

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

innerlicht. Für die weitere Ausformung eines Wertesystems, das intuitiv sicher zwischen Richtig und Falsch unterscheidet, ist bis zum Alter von etwa sieben Jahren der Einfluss der Eltern/Bezugspersonen entscheidend. In dieser Entwicklungsphase werden zwischenmenschliche Werte wie Zuverlässigkeit, Anerkennung, Achtsamkeit, aber auch der Stellenwert von Pflicht und Gehorsam, Selbstwert und Interessenabwägung verankert. Diese Bezüge sind für die Ausbildung eines kongruenten Selbst-Konzepts entscheidend. Wenn es für das Kind in dieser Phase zu Defiziten oder unlösbaren Widersprüchen kommt, werden Ängste und Unsicherheiten ausgelöst, die die Identitätsbildung beeinträchtigen.

Ethische Normen werden zu inneren Überzeugungen: Im Laufe des Sozialisierungsprozesses integriert der/die Heranwachsende neue Erfahrungen, reflektiert eigenes und fremdes Verhalten. Jetzt können Normen, Handlungsmuster und Rollen hinterfragt werden, die zuvor unbewusst übernommen wurden – aus dem heteronomen wird ein autonomes Bezugs- und Wertesystem. Bei der weiteren Ausprägung der Persönlichkeit bleibt jedoch die frühkindliche Prägung von großer Bedeutung. Sie bildet das ethische Grundgerüst, mit dem neue Erfahrungen intuitiv abgeglichen werden. Das Gewissen „weiß", was richtig und was falsch ist, es meldet sich als „innere Stimme", die das eigene Verhalten korrigieren will.

Das Gewissen drückt soziale Verantwortung aus: Seit Urzeiten regeln ethische Normen das Zusammenleben in Gesellschaften. Ursprünglicher Sinn von Moral ist, den Fortbestand der Gemeinschaft zu sichern. Das galt zunächst ganz konkret, denn das Überleben des Menschen in einer feindlichen Umwelt hing nicht nur von der eigenen Kraft, sondern ebenso von der Stärke der Gemeinschaft ab. Daher ist der *Impuls zur Kooperation* im menschlichen Wesen tief verankert. Wir empfinden soziale Verantwortung am intensivsten für die Angehörigen unserer direkten Bezugsgruppe. Das ist zunächst die Familie, aber auch die Gemeinschaft, der wir uns zugehörig fühlen. Der „Auftrag" zur Kooperation spiegelt sich in religiösen und gesellschaftlichen Normen aller Kulturen. In der Psychologie gilt das Über-Ich als moralische Kontrollinstanz. Auch in der heutigen Zeit, in der die meisten Menschen keinen religiösen Zusammenhang mehr herstellen, besteht das *soziale Gewissen* in gleicher Weise. Als *Empfinden* ethischer Normen ist es ein integrativer Bestandteil des Ich. Als korrigierende Stimme ruft es zur Reflexion auf, wenn das Verantwortungsbewusstsein ein Ungleichgewicht signalisiert. Die Einsicht, dass durch eigenes (falsches) Verhalten dem anderen Unrecht geschieht, belastet das Gewissen. In Dilemmasituationen entscheidet das Gefühl schneller als der Verstand zwischen Richtig und Falsch. Das innere Wertesystem ist dabei maßgeblicher als institutionelle Normen.

Literatur / Quellen (Auswahl)

Baumann, Zygmunt: Gemeinschaften, Frankfurt a. M. 2009.

Brüning, Barbara: Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Berlin 2015.

Ginters, Rudolf: Typen ethischer Diskussion. Zur Begründung sittlicher Normen. Düsseldorf 1976.

Heidbrink, Ludger; Langbehn, Claus; Loh, Janina (Hrsg.): Handbuch Verantwortung. Wiesbaden 2017.

Hoerster, Norbert: Wie lässt sich Moral begründen? München 2014.

König, Siegfried: Grundwissen Philosophie. Eine systematische Einführung. Nürnberg 2013.

Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in die Philosophie. Stuttgart 1999.

Picht, Georg: Wahrheit, Vernunft, Verantwortung. Philosophische Studien. Stuttgart ^{3}2004.

Rude, Christophe: Philosophieren als Bildungsprinzip. Über den Wert des Philosophierens in Kindertageseinrichtungen und Schulen. In: Deutsche UNESCO-Kommission (Hrsg.): Philosophie – eine Schule der Freiheit. Philosophieren mit Kindern weltweit und in Deutschland. Rheinbach 2008.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

6. DAS BUCH „ERNA UND DIE DREI WAHRHEITEN“ IM UNTERRICHT

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch eignet sich als Unterrichtslektüre in den Fächern Deutsch, Sozialkunde, Ethik und Philosophie, in Fächerkombinationen oder fächerübergreifendem Unterricht mit Beteiligung der Fächer Politik und Psychologie. Es können kreative Arbeiten angeschlossen werden, die eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen, wie z. B. Schreib- oder Kunstprojekte.

Didaktisch-methodische Hinweise

Schüler höherer Stufen können das Buch vorab als Ganzes lesen. Für jüngere Schüler trägt eine gemeinsame, schrittweise Lektüre besser zum Verstehen bei. Um das Leseverstehen in leistungsheterogenen Lerngruppen zu fördern, bietet sich als elaborierende Methode die *Lesekonferenz* an. Hierbei können leseschwächere Schüler von den Gesprächsbeiträgen der leistungsstärkeren profitieren, sodass mögliche Schwierigkeiten der Texterschließung leichter bewältigt werden.

Im Verlauf der Lektüre sollen die Schüler zu eigenen Stellungnahmen angeregt werden. Neben dem schriftlichen Ausdruck unterstützt der kommunikative Austausch im offenen und/oder moderierten Unterrichtsgespräch den problemorientierten Umgang mit dem Text. Die Schülerarbeitsphasen sollten möglichst oft in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Assoziative Techniken erleichtern Schülern den emotionalen Zugang. Das selbstständige Erstellen von Mindmaps ist sinnvoll, damit komplexe Sachverhalte, Beziehungsgefüge und Sinnzusammenhänge besser verstehbar werden.

Im Rahmen des literarischen Lernens spielt die Anschlusskommunikation eine wesentliche Rolle. Um die philosophische Nachdenklichkeit zu fördern, sollte das Unterrichtsgespräch in Form des *Sokratischen Gesprächs* erfolgen. Neben der Förderung von Reflexionsfähigkeit und Begriffsbildung sollten hierbei Selbstreflexion, Kritikfähigkeit und Autonomie im Vordergrund stehen. Methodisch eignet sich das *Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs*[6], bei dem sowohl Fragen des Textverstehens als auch kommunikative und identitätsbildende Aspekte zum Tragen kommen.

Für die Unterrichtsarbeit bzw. die Bearbeitung schriftlicher Anschlussaufgaben ist es sinnvoll, der Lerngruppe weitere Hilfsmittel wie etwa Lexika zur Verfügung zu stellen. In jedem Fall sollte ein *etymologisches Wörterbuch* möglichst in mehreren Exemplaren vorhanden sein.

Lernziele

Die Lektüre bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für gemeinsame Nachdenkgespräche, sowohl in Bezug auf fachspezifische Themen als auch fächerübergreifend zum Erwerb übergeordneter Kompetenzen sowie zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung. Dazu trägt vor allem die Verknüpfung mit persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen bei. Die folgenden Kompetenzen orientieren sich an den Lehrplänen der Bundesländer für das Fach Philosophie in der Sekundarstufe I und können im Unterricht schwerpunktmäßig angestrebt werden.

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit und bringen das Bewusstsein eigener Fähigkeiten zum Ausdruck;
- erproben vernunftgemäße Handlungen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen verantwortliche Entscheidungen;
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive;
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.

6 Siehe: Steinbrenner, Marcus; Wiprächtiger-Geppert, Maja: Verstehen und Nicht-Verstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Literatur im Unterricht, 7 (2006) 3, S. 227-241.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen;
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet;
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gemeinschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse;
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und analysieren diese Widersprüche;
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch;
- erkennen in moralischen Dilemmata gegenüberstehende Werte und beurteilen sie;
- führen eine Diskussion im Sinne des sokratischen Philosophierens;
- reflektieren das Verhältnis von Denken, Sprache und Wirklichkeit.

7. LESETAGEBUCH/PORTFOLIOARBEIT

Jeder Schüler legt eine Mappe an, in der Arbeitsblätter, weiteres Material und eigene Arbeiten gesammelt werden. Das Lesetagebuch kann auch als Wandtafel (Tapetenrolle) in der Klasse gemeinsam erstellt werden. Auf diese Weise können Lektüre und Besprechung im Unterricht parallel geführt werden. Durch Verwendung verschiedener Farben lassen sich Abläufe und Zusammenhänge übersichtlich darstellen.

Anleitung für die Schüler: Notiere zu jedem Kapitel einige Stichworte zum Inhalt. Stell dir dabei die Fragen: Was erlebt Erna? Worüber denkt Erna nach? – Notiere auch, was dir besonders auffällt oder was du nicht verstehst. – Füge der Mappe eigene Arbeiten hinzu, wie zum Beispiel: Mindmaps, Collagen, Zeichnungen, Gedichte, Fotokopien oder Ausdrucke.

8. ARBEITSBLÄTTER

Die Arbeitsblätter können direkt in der Lerngruppe eingesetzt werden. Für die Lehrkraft sind Lösungen angefügt, die auch didaktische Anregungen, Anschlussaufgaben und Denkanstöße enthalten. Die dargestellten Lösungen sind Vorschläge, meist werden mehrere Antworten angegeben. Die Belege durch Zitate in den Lösungsbögen sind, wenn nicht explizit durch die Fragestellungen gefordert, vor allem Hilfestellung für die Lehrkraft. Die insgesamt 31 Arbeitsblätter begleiten die Lektüre kapitelweise. Sie enthalten sowohl einfache Fragen zum Inhalt als auch Aufforderungen zur Reflexion komplexer Zusammenhänge. Zur Vertiefung der Thematik sind Blätter hinzugefügt, die eine persönliche Auseinandersetzung ermöglichen und zur Selbstreflexion anregen. Das Material kann schwerpunktartig eingesetzt werden, zur schriftlichen wie zur mündlichen Bearbeitung.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

AB 1 Vor der Lektüre
AB 2 Erna (Lektüre bis S. 16)
AB 3 „Eins, zwei, drei, vier …“
AB 4 Drei Wahrheiten
AB 5 Wörter (Lektüre bis S. 23)
AB 6 Auf Bewährung (Lektüre bis S. 34)
AB 7 Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Lektüre bis S. 47)
AB 8 Kompromisse
AB 9 Wenn alle gleich wären
AB 10 Gemeinschaftsprobleme
AB 11 „Ich brauche …“ (Lektüre bis S. 61)
AB 12 Was man in Wirklichkeit gerne wäre (Lektüre bis S. 70)
AB 13 „Ich würde gerne wissen, was sie denkt …“ (Lektüre bis S. 86)
AB 14 Bence tanzt
AB 15 Hinterherdenken (Lektüre bis S. 100)
AB 16 „Ob ich ihn melden soll?“ (Lektüre bis S. 113)
AB 17 Argumente
AB 18 Sieben Wochen Ohne (Lektüre bis S. 128)
AB 19 Wie im Krimi (Lektüre bis S. 144)
AB 20 Schlechte Laune (Lektüre bis S. 163)
AB 21 Ernas Macht (Lektüre bis S. 176)
AB 22 „Weil ich weiß, dass es falsch wäre.“
AB 23 Im Einkaufszentrum (Lektüre bis S. 188)
AB 24 Die Grenze ist fließend (Lektüre bis S. 202)
AB 25 Herabgesetzt (Lektüre bis S. 211)
AB 26 „Es ist geklärt.“ (Lektüre bis S. 222)
AB 27 Verantwortung
AB 28 Erna hat einen Freund (Lektüre bis S. 236)
AB 29 Ganz genau richtig
AB 30 Erna und Bence
AB 31 Meine Meinung zu dem Buch

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 1

NAME _____ DATUM _____

Vor der Lektüre

1. Schau dir das Cover des Buches an. Wie wirkt das Bild auf dich? Was fällt dir zum Titel ein? Schreibe auf, was dir spontan durch den Kopf geht.

2. Lies den Klappentext auf der Rückseite. Welche Fragen und Erwartungen hast du an das Buch? Notiere, was du denkst, vermutest, hoffst, erwartest …

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 2

NAME _____ DATUM _____

Erna

Lies im Buch bis Seite 16.

1. Wo und wann spielt die Handlung?

Ort der Handlung: _____

Zeit der Handlung: _____

2. Wer erzählt die Geschichte und in welcher Form wird erzählt?

Erzählperspektive: _____

Zeitform: _____

3. Was erfährst du über Erna? Schreibe Stichwörter oder kurze Sätze.

Alter: _____

Aussehen: _____

_____

Ernas Familie: _____

_____

Das macht Erna gerne: _____

_____

_____

4. Was tut Erna gerade?

_____

_____

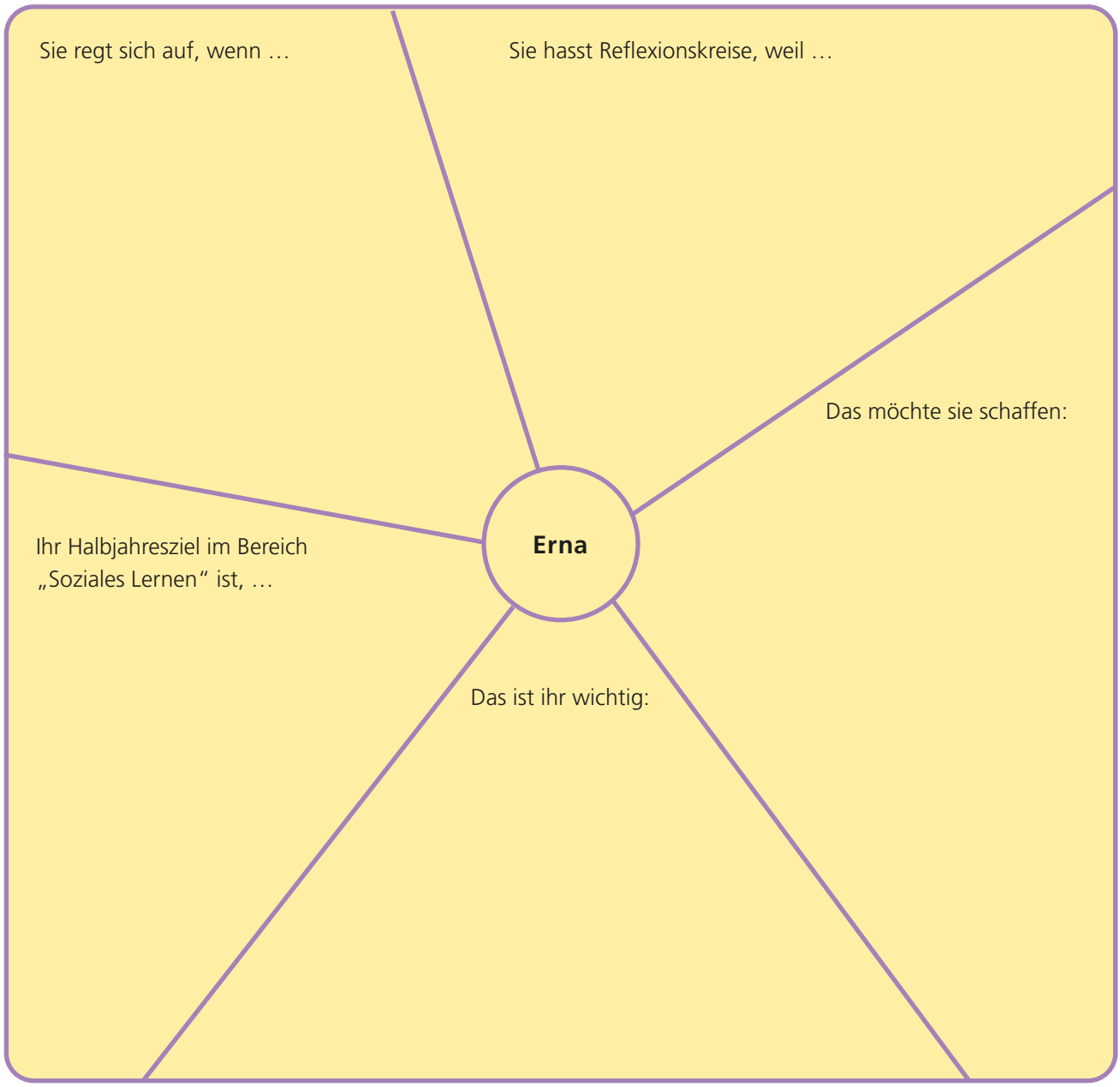
© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 3

NAME _____ DATUM _____

„Eins, zwei, drei, vier …“

1. Erna erzählt, dass sie sich oft aufregt. Woran liegt das? Sammle Informationen aus dem Text und schreibe in die Felder, was Erna über sich selbst sagt.



2. Gibt es Dinge, die dich genauso aufregen wie Erna? Welche sind das?

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 4

NAME _____ DATUM _____

Drei Wahrheiten

1. Was mag Erna an ihrer Freundin Rosalie?

_____

_____

_____

2. Ist Erna mit ihrem Aussehen zufrieden? Suche Stellen im Text, die dir Hinweise auf die Antwort geben, und notiere, auf welcher Seite du sie gefunden hast.

Textstellen:	Seite:
▶	
▶	
▶	
▶	
▶	

Deine Schlussfolgerung: _____

3. Erkläre mit deinen Worten, was das chinesische Sprichwort meint.

„Es gibt drei Wahrheiten: meine, deine und die Wahrheit."

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 5

NAME _____ DATUM _____

Wörter

Lies im Buch bis Seite 23.

1. Was ist ein etymologisches Wörterbuch? Kreuze die richtige Antwort an.

Ein etymologisches Wörterbuch informiert über …

☐ alle Wörter und Wortfamilien im Wortschatz einer Sprache.
☐ die Herkunft von Wörtern und die Entwicklung ihrer Bedeutung.
☐ Sprichwörter und Redewendungen.

2. Erna denkt über die Wirkung von Wörtern nach. Lies die folgende Textstelle und beantworte anschließend die Fragen.

> Ich frage mich, warum es für Kinder als Kinder von Eltern kein anderes Wort gibt als für Kinder im Unterschied zu Erwachsenen. Das müsste man mal ändern, da müsste man sich wirklich was einfallen lassen. Es gibt ja andere Wörter für Kinder, „Sprösslinge" zum Beispiel. Aber das ist ein albernes Wort, das kann man nicht ernsthaft verwenden. … Es muss einen Grund geben, warum es so albern klingt. Wegen dem „-ling" am Ende? Man soll ja auch nicht „Flüchtling" sagen. Das finden zumindest manche. Andere finden, dass es Quatsch ist, sich von einem Wort diskriminiert zu fühlen. (S. 18 f.)

Warum soll man nicht „Flüchtling" sagen?

_____

_____

Überlege zusammen mit einem Partner: Woran liegt es, dass viele Wörter mit „-ling" abwertend klingen? Findet selbst solche Wörter, die eine Person bezeichnen.

Tipp: Meist entstehen sie aus Adjektiven, wie zum Beispiel in „Fiesling".

_____

_____

_____

Erna hätte gern ein Extra-Wort für erwachsene oder halbwüchsige Kinder von Eltern. Fällt dir ein passendes Wort ein?

Dein Vorschlag: _____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 6

NAME _____ DATUM _____

Auf Bewährung

Lies im Buch bis Seite 34.

1. Warum steht Mattis kurz davor, von der Schule zu fliegen?

_____

_____

2. Was sollen alle gemeinsam tun, um Mattis eine Chance zu geben?

_____

_____

_____

3. Was ist in der Sportstunde passiert? Vervollständige die Sätze mit Hilfe der Auswahlwörter unten. Du kannst natürlich im Buch nachlesen. Wenn du die richtigen Wörter eingesetzt hast, ergeben die Buchstaben in Klammern ein Lösungswort.

Mattis hat in seine _____ beim _____

die besten Spieler gewählt. Weil die alle im _____ sind, fand

_____ das unfair und hat _____, an-

ders aufzuteilen. Daraufhin ist _____ ausgerastet, weil Erna sich

_____ hat.

Auswahlwörter: Fußball (E) – Verein (R) – Schule (B) – Mattis (H) – Holger (W) – Erna (E) – eingemischt (T) – verlangt (C) – Mannschaft (G)

Das Lösungswort lautet: _____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 6

NAME _____ DATUM _____

Auf Bewährung Fortsetzung

4. Im Kapitel „Agnetas Entschluss“ erzählt Erna, wie es zu der Verwarnung gekommen ist. Kannst du verstehen, dass Erna sich schuldig gefühlt hat? Notiere deine Gedanken.

_____

_____

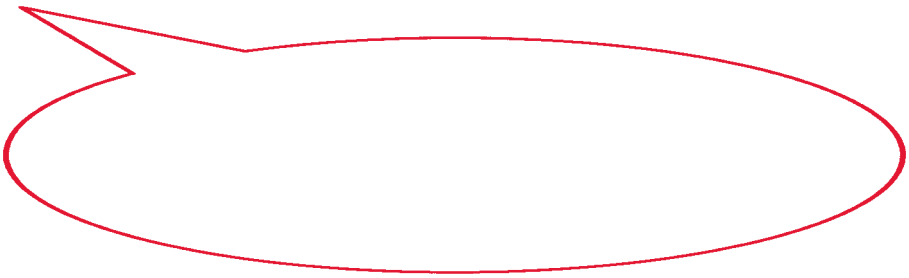
5. Was erfährst du über Bence?

_____

_____

6. Erna wundert sich über Bences Verhalten. Überlege anhand der folgenden Textstelle: Welche Frage könnte Erna Bence stellen? Schreibe die Frage in die Sprechblase.

> Bence kriegt es hin. Ihm scheint es egal zu sein, wer recht hat. Wer gewinnt, wer verliert und was andere von ihm denken. Keine Ahnung, wie er das macht. Vielleicht hat er sich’s einfach richtig fest vorgenommen, ungefähr so wie Agneta: „Now I made up my mind, it has come to an end –“ Aber Agneta hält ihren Entschluss auch nicht durch. (S. 33 f.)



7. Fändest du es richtig, Mattis immer gewinnen zu lassen, damit er sich nicht aufregt? Begründe deine Meinung.

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 7

NAME _____ DATUM _____

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Lies im Buch bis Seite 47.

1. In Ernas Familie müssen die Kinder samstagvormittags bei der Hausarbeit helfen. Wie klappt es mit der Aufgabenverteilung? Nenne eine Textstelle, die dir Auskunft darüber gibt.

_____

_____

_____

_____

2. „Mir wär's lieber, es gäbe feste Aufgaben, so wie bei Jolanda zu Hause." (S. 35) Wie ist es bei dir zu Hause, gibt es feste Regeln? Wie sind die Aufgaben in deiner Familie verteilt? Nenne ein Beispiel.

_____

_____

_____

_____

3. In einer Gemeinschaft hat jeder Rechte, aber auch Aufgaben, die geregelt werden müssen. Überlege zusammen mit einem Partner: Warum gibt es Regeln in einer Gemeinschaft?

Schreibe die Sätze zu Ende:

Regeln sind sinnvoll, wenn sie _____

_____

_____

Das Ziel der Regeln ist _____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 8

NAME _____ DATUM _____

Kompromisse

1. „Kompromiss heißt: ‚Ausgleich, Verständigung, Übereinkunft durch gegenseitige Zugeständnisse'. (S. 36) Im Gemeinschaftshaus sollen die älteren Kinder ständig kompromissbereit sein. Was stört Erna und Rosalie daran?

_____

_____

_____

2. Damit das Leben in einer Gemeinschaft gut funktioniert, muss man Kompromisse machen. Überlege zusammen mit einem Partner: Welche Vorteile und welche Nachteile bringt ein Kompromiss für den Einzelnen? Schreibe Stichwörter oder kurze Sätze unten in die Felder. Welche Seite überwiegt deiner Ansicht nach? Markiere sie farbig.

Vorteile:	Nachteile:

KOMPROMISSE

3. Schildere eine Situation, in der du einmal einen gelungenen Kompromiss gemacht hast.

_____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 9

NAME _____ DATUM _____

Wenn alle gleich wären

1. Bei Rosalie zu Hause wirkt alles perfekt, wie in Filmen. Warum fühlt Erna sich dort unwohl? Schreibe mindestens zwei Begründungen und belege sie mit Textstellen.

Begründung:	Textstelle (mit Seitenangabe):

2. Rosalies Eltern haben viel mehr Geld als Ernas. Warum ist das ein Gemeinschaftsproblem? Schreibe die Sätze zu Ende:

Annette und Katrin sind nicht mehr befreundet, weil _____

_____

Das wirkt sich auf Ernas und Rosalies Freundschaft aus, weil _____

_____

3. Erna bezweifelt, dass „Neid“ immer „Missgunst“ bedeutet. Wie siehst du das? Lies die folgende Textstelle und schreibe deine Meinung dazu.

> Und sicher: Wenn alle gleich wären, gäbe es keinen Neid. Wenn niemand was hätte, was ein anderer nicht hat. Oder täte, was ein anderer nicht kann. Aber das wär doch auch irgendwie langweilig. Beim Haben kann ich’s mir ja noch vorstellen, aber beim Tun? Oder denk ich das nur, weil ich nicht so viel habe, dafür aber einiges kann? Wer soll das überhaupt kontrollieren und vor allem festlegen, was man dann noch haben und tun darf? (S. 45 f.)

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 10

NAME _____ DATUM _____

Gemeinschaftsprobleme

Erna fasst ihre eigenen Erfahrungen so zusammen: „Gemeinschaft macht gemein – oder ist zumindest so kompliziert, dass man sich lieber überhaupt nicht mehr trifft.“ (S. 44) Wie siehst du das? Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff „Gemeinschaft“.

Frage dich dabei:

- Warum ist Gemeinschaft kompliziert?
- Was verursacht die Probleme?
- Wie lassen sich Gemeinschaftsprobleme lösen?

Du kannst diese Wörter zur Hilfe nehmen:

Harmonie – Interessen – Kompromiss – Nutzen – Haben – Neid – Unterschiede

GEMEINSCHAFT

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 11

NAME _____ DATUM _____

„Ich brauche …“

Lies im Buch bis Seite 61.

1. Erna fragt sich, was notwendig ist und was nicht. Warum ist die Antwort nicht klar?

_____

_____

_____

2. Wer etwas notwendig braucht, hat dafür einen persönlichen Grund. Schreibe aus Ernas Sicht, was sie als Begründung sagt oder sagen könnte:

„Die Glitzersteine sind wirklich absolut notwendig! Ich will _____

_____

„Ich brauche dünnere Beine. Ich will _____

_____

3. Jeder Mensch hat Bedürfnisse. Im Kasten unten siehst du einige Beispiele. Du kannst weitere Dinge hinzufügen. Unterstreiche, was du notwendig findest.

Essen Kleidung ……

Wohnung ……

Schulsachen ……

Süßigkeiten *Hummel*-Turnschuhe ……

Geld Schönheit ……

Gewinnen Anerkennung ……

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 12

NAME _____ DATUM _____

Was man in Wirklichkeit gerne wäre

Lies im Buch bis Seite 70.

1. Warum freut Erna sich darauf, als Indianerin verkleidet zu sein?

_____

_____

_____

2. Als Erna ihr Kleid anzieht, fühlt sie sich in eine andere Welt versetzt. Lies im Buch auf Seite 67, was Erna sich vorstellt, und versuche, ihre Stimmung wiederzugeben. Du kannst schreiben, malen, eine Collage gestalten oder ein Haiku verfassen.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 13

NAME _____ DATUM _____

„Ich würde gerne wissen, was sie denkt …“

Lies im Buch bis Seite 86.

1. Erna hat sich viel Mühe mit ihrer Verkleidung gegeben. Warum ist ihr das plötzlich peinlich, als sie Jana und Maria trifft?

_____

_____

2. Meinst du, dass Maria wirklich so denkt, oder sind es Ernas eigene Gedanken? Schreibe deine Meinung zu dieser Textstelle:

> Ob Maria deshalb so cool ist, weil sie früher auf einer richtigen Schule war, einem Gymnasium wie dem von Rosalie? Wo sie das richtige Leben schon mal kosten konnte und deshalb das, was in unserer Schule vor sich geht, ziemlich albern findet? (S. 73)

_____

_____

3. Welche Kostüme tragen die Freundinnen auf der Faschingsparty?

Liv ist _____

Jolanda ist _____

Erna ist _____

4. Woran erkennst du, dass Erna wichtig ist, was die anderen von ihr denken? Nenne eine Textstelle und notiere deine Gedanken dazu.

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 14

NAME _____ DATUM _____

Bence tanzt

In der Aula sieht Erna, wie Bence tanzt. Gib diese Szene in Form eines Comicstrips wieder. Schreibe jeweils in die Sprechblasen, was Erna denkt.

Ganz allein steht er da und hat die Augen geschlossen …

Und da hat es auch schon Mattis gesehen …

Dann öffnet Bence die Augen und sieht Mattis …

Mattis rennt weg und Bence tanzt weiter …

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 15

NAME _____ DATUM _____

Hinterherdenken

Lies im Buch bis Seite 100.

1. Warum hat Erna keine Lust, Annette von der Party zu erzählen?

_____

_____

_____

2. „Ich sitze hier und denke der Party hinterher." (S. 90) Kreuze an, was deiner Meinung nach zutrifft, und schreibe eine kurze Begründung.

☐ Erna ist zufrieden, die Party hat ihr Spaß gemacht.
☐ Erna ist begeistert, die Party war toll.
☐ Erna ist enttäuscht von der Party.

_____

_____

_____

3. Erna findet ihr ganzes Leben langweilig. Schreibe aus Ernas Sicht: Was für ein Leben wünscht sie sich, wovon träumt sie?

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 16

NAME _____ DATUM _____

„Ob ich ihn melden soll?“

Lies im Buch bis Seite 113.

1. „Oh Mann, ich wünschte, ich hätte nichts gesehen.“ (S. 106) Erna weiß, dass Mattis die Klos ruiniert hat, und sie überlegt, ob sie ihn melden soll. Was spricht dafür, was dagegen? Stelle die Argumente stichwortartig gegenüber.

Soll Erna sagen, dass Mattis es war?

Pro:	Contra:

2. Welches der Argumente sollte deiner Meinung nach den Ausschlag geben?

_____

_____

3. „Ich fühl mich komisch, als die Kunststunde losgeht. Fremd irgendwie, einsam und allein.“ (S. 109) Versuche zu erklären, warum Erna sich so fühlt.

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 17

NAME _____ DATUM _____

Argumente

1. Wer eine strittige Frage klären will, verwendet Argumente. Wie muss ein Argument aussehen, damit es gültig ist? Im Kasten unten stehen Merkmale von Argumenten und auch typische Argumentationsfehler. Streiche die Argumentationsfehler durch. Unterstreiche grün, was gutes Argumentieren ausmacht.

Zirkelschluss | Wahrheit der Prämisse
Belege durch Tatsachen | Fehlschluss | Totschlagargument
Killerphrase | Angriff der Person | Vorurteil
Verallgemeinerung | Klarheit der Begriffe | Rechthaberei
Logik der Folgerung | Leerformel

2. „In der Frühstückspause geht es natürlich nur um die neuen Regeln.“ (S. 106) Nimm Stellung zu den vorgebrachten Argumenten:

„Is’ doch so!“ _____

„Das ist gegen den Datenschutz.“ _____

„Und was ist mit deiner ‚persönlichen Freiheit‘? _____

_____

_____

3. Erläutere anhand der folgenden Textstelle, warum Erna oft missverstanden wird.

> So eine Erwachsenenversteherin will ich aber auch nicht sein, die den Schülern ständig die Sicht der Lehrer und der Schulleitung erklärt. Man gilt sofort als Streber, selbst wenn man zehnmal darauf hinweist, dass man’s ja nicht *gut* findet, was sie sagen oder machen, dass man’s einfach nur *versteht*. (S. 110)

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 18

NAME _____ DATUM _____

Sieben Wochen Ohne

Lies im Buch bis Seite 128.

1. Rosalies Familie macht *Sieben Wochen Ohne*. Wie erklärt Rosalies Oma den Sinn? Nenne eine Textstelle.

_____

_____

2. Welcher Aussage zu *Sieben Wochen Ohne* stimmst du zu? Bilde zutreffende Aussagen, indem du die einzelnen Satzteile (unten) durch Striche verbindest. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Sieben Wochen Ohne ist

- eine Regel, die man sich selbst gibt.
- eine religiöse Tradition.
- eine Vorschrift, die für alle gilt.

Und man hält sich daran, weil

- es Tradition ist.
- es einem selbst gut tut.
- man abnehmen will.
- man bewusster leben will.
- man dazu gezwungen ist.

3. Erna fragt ihren Vater: „Was sagst *du* denn zum Fasten?“ (S. 127)
Wie antwortet Christoph?

_____

_____

Wie ist deine Meinung zum Fasten?

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 19

NAME _____ DATUM _____

Wie im Krimi

Lies im Buch bis Seite 144.
Kreuze an: Welche der folgenden Aussagen zur Handlung stimmen und welche nicht? Wenn alle Antworten richtig sind, ergeben die Buchstaben in Klammern ein Lösungswort.

	stimmt	stimmt nicht
Helene ruft Erna an, um mit ihr über die Faschingsparty zu reden.	☐ (O)	☐ (E)
Erna soll sich im Namen der Lerngruppe bei Birgit beschweren.	☐ (R)	☐ (F)
Birgit und Erna diskutieren unter vier Augen über die neuen Regeln.	☐ (A)	☐ (M)
Birgit möchte wissen, wie Erna mehr Spaß am Lernen haben kann.	☐ (I)	☐ (S)
Erna weiß keine Antwort, weil sie keine speziellen Interessen hat.	☐ (T)	☐ (C)
Erna grübelt nach, warum es nichts gibt, wofür sie wirklich *brennt*.	☐ (T)	☐ (H)
Erna überlegt, wie sie Birgits Extra-Angebot am besten nutzen kann.	☐ (E)	☐ (L)
In der Pause erzählt Erna den anderen, was wirklich geredet wurde.	☐ (O)	☐ (U)
Helene hat die Idee, einen Detektivinnen-Klub zu gründen.	☐ (N)	☐ (F)
Erna ist von der Idee genauso begeistert wie Liv und Jolanda.	☐ (I)	☐ (G)
Wenn Helene Bescheid wüsste, würde sie Mattis sofort verpetzen.	☐ (E)	☐ (A)
Erna denkt, dass die anderen sowieso nichts herausfinden werden.	☐ (N)	☐ (R)

Das Lösungswort lautet:_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 20

NAME _____ DATUM _____

Schlechte Laune

Lies im Buch bis Seite 163.

1. Jolanda sagt: „Also – sie waren dagegen, weil du nicht so gut aussahst in dem Kostüm. Jemand anderem hätte es besser gestanden. Jemandem, der sich so kurze Kleider leisten kann.“ (S. 147) Wie reagiert Erna darauf?

_____

_____

2. „Abends hab ich zurzeit ja sowieso immer schlechte Laune, aber heute Abend ist sie so schlimm, ich weiß echt nicht, wohin mit mir.“ (S. 151) Was ist der Grund dafür? Schreibe die Sätze zu Ende:

Erna denkt, dass ihre Freundinnen _____

_____

_____

Erna ist sicher, dass Annette _____

_____

_____

Erna denkt, dass Uta _____

_____

_____

3. „Ich versuche mir was auszudenken, das wirklich *nichts* mit der Wirklichkeit zu tun hat.“ (S. 160) Welche Gedanken helfen Erna?

_____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 21

NAME _____ DATUM _____

Ernas Macht

Lies im Buch bis Seite 176.

1. „Mir reicht's langsam." (S. 170) In der Hofpause wird Erna von Mattis geärgert. Schreibe in die Sprechblasen, was Erna sich überlegt.

„Ich könnte ihn jetzt, genau *jetzt*

_____

„Ich könnte …

_____

_____

_____

„Aber ich …

_____

_____

2. „Aus großer Macht folgt große Verantwortung!" (S. 172) Wem gegenüber empfindet Erna Verantwortung? Kreuze an, was du zutreffend findest, und nimm Stellung dazu.

Erna fühlt sich verantwortlich …

☐ für Mattis. ☐ für die Gemeinschaft. ☐ für ihr eigenes Handeln.

Deine Meinung: _____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 22

NAME _____ DATUM _____

„Weil ich weiß, dass es falsch wäre."

1. Was bedeutet „Gewissen"? Umschreibe den Begriff mit deinen Worten.

_____

_____

2. Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff „Gewissen".

Du kannst diese Wörter zur Hilfe nehmen: Bewusstsein – ethische Werte – Einsicht – Verantwortung – Handeln – Gemeinschaft – Empathie – Entschuldigung

Gewissen

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 23

NAME _____ DATUM _____

Im Einkaufszentrum

Lies im Buch bis Seite 188.

1. Was verstärkt den inneren Konflikt, in dem Erna feststeckt, noch weiter?

_____

_____

_____

2. Kannst du Ernas Reaktion verstehen? Versuche zu erklären, was hier mit Erna passiert:

„Ich *will*! es *einfach*! nicht *wissen*!", brülle ich. Ich brülle richtig laut, und Jolanda kriegt 'n Schreck. Auch die Leute gucken, wer hier auf einmal so rumschreit. „Bist du wahnsinnig geworden?" Jolanda tritt zurück, aber ich brülle einfach weiter. „Ja!", brülle ich. „Ich bin *wahnsinnig*!" Es macht Spaß, ich kann gar nicht mehr aufhören. „Ich bin wahnsinnig vor *Liebe*! Ich bin *krank*!!" (S. 185)

_____

_____

_____

3. Schreibe zu dem Wort „Druck" neue Wörter, die jeweils mit dem Buchstaben beginnen und inhaltlich dazu passen.

D _____

R _____

U _____

C _____

K _____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 24

NAME _____ DATUM _____

Die Grenze ist fließend

Lies im Buch bis Seite 202.

1. Weil Annette wütend ist, nennt sie die neuen Regeln in der Schule „Gestapo-Methoden“, sagt dann aber gleich: „Vergiss es wieder, bitte, das ist Quatsch.“ (S. 190) Warum neigt jemand, der wütend ist, zu extremen Äußerungen?

_____

_____

_____

2. Warum ist es wichtig, ein Problem sachlich und von mehreren Seiten zu betrachten?

_____

_____

_____

3. Verfolge das Gespräch zwischen Annette und Erna (S. 192 f.). Wie beurteilst du die möglichen Maßnahmen, von denen Annette spricht? Markiere deine Position auf der Skala von 1 = „lehne ich ab“ bis 5 = „finde ich völlig okay“. Anschließend begründe deine Meinung.

Möglichkeit A: Anreiz schaffen, indem sie ein Kopfgeld aussetzen.

1	2	3	4	5

Möglichkeit B: Druck ausüben, indem sie alle zusammen bestrafen.

1	2	3	4	5

Deine Meinung: _____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 24

NAME _____ DATUM _____

Die Grenze ist fließend Fortsetzung

4. Erna bezieht die „drei Wahrheiten“ auf Zivilcourage, darin spiegeln sich ihre Erfahrungen. Würdest du Erna zustimmen oder ihr wiedersprechen? Notiere deine Gedanken.

Wahrheit Nummer eins: Misch dich ein, sonst bist du schuld, wenn was Schlimmes passiert.
Wahrheit Nummer zwei: Halt dich raus, sonst bist du schuld, wenn jemand rastet – und daraufhin was Schlimmes passiert.
Wahrheit Nummer drei: Geh davon aus, dass egal, was du tust, du der Arsch bist. Weil es Richtig oder Falsch nicht gibt beziehungsweise die Grenze, die es trennt, leider fließend ist. (S. 197)

_____

_____

_____

5. „The winner takes it all!“ (S. 198) Warum muss Erna an Bence denken, als sie den ABBA-Song hört?

_____

_____

6. „Bence ist es egal, wenn er als Depp dasteht, er wehrt sich nicht, nie. Ist das schlau oder bescheuert?“ (S. 199) Wie denkst du darüber?

_____

_____

_____

7. Lies den Songtext, den Erna sich ausgedacht hat. Was bringt sie damit deiner Meinung nach besonders gut zum Ausdruck?

_____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 25

NAME _____ DATUM _____

Herabgesetzt

Lies im Buch bis Seite 211.

1. Der Schultag beginnt für Erna gar nicht gut. Lies in den Kästen unten, was in den Schulstunden passiert, und schreibe in die Gedankenblasen, wie Erna sich dabei fühlt.

Erna bekommt einen Eintrag ins Logbuch.
„Erna hat in der Englischstunde nichts Besseres zu tun, als laut zu fluchen und andere zu beleidigen. Ich finde das einfach nur schade. S.P.“ (S. 205).

In der Projektstunde verbietet Birgit ihr, im Wörterbuch zu lesen. „Dass ihr hier frei arbeiten könnt, heißt nicht, dass ich nicht mehr weisungsbefugt bin, ist das klar?“ (S. 210)

2. Untersuche das Wort „Enttäuschung“. Wie setzt es sich zusammen und was bedeutet es? Du kannst natürlich ein Wörterbuch zur Hilfe nehmen.

Enttäuschung

3. Mit welchen Symbolbildern drückt Erna ihre Enttäuschung aus?

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 26

NAME _____ DATUM _____

„Es ist geklärt."

Lies im Buch bis Seite 222.

1. In Ernas Lerngruppenrat geht es wieder um die neuen Regeln. Diskutiere zusammen mit zwei Partnern die unterschiedlichen Positionen. Wer hat deiner Meinung nach recht?

Birgit:

„Wenn du siehst, wie jemand ein Haus anzündet oder ein Auto klaut, gehst du auch zur Polizei und zeigst ihn an. Weil so etwas verboten ist, ganz einfach.

„Na ja, das kann sie nicht. Aber man wird in gewisser Weise zum Mittäter, und das ist auch strafbar. Man ist Mitwisser, und wenn man nichts sagt, auch Mittäter."

Erna:

„Und wenn es niemand freiwillig anzeigt, zwingt einen dann die Polizei dazu?"

So ein Quatsch. Ich war's nicht! Wenn ich was ganz sicher weiß, dann das. Sie machen einen dazu, indem sie alle zusammen bestrafen. Mich interessieren diese Klos doch überhaupt nicht!

Deine Meinung: _____

_____

_____

2. Erläutere anhand der folgenden Textstelle: Was wird Erna plötzlich klar?

Plötzlich weiß ich ganz genau, wie es ist. „Ihr redet von gemeinsamer Verantwortung, aber weißt du was? Mir ist es ganz *egal*, ob die Klos kaputt sind oder nicht! Das interessiert nur den, der das bezahlen muss. Mich interessieren ganz andere Sachen, aber da hab ich auch keine Chance, was zu regeln. Da soll ich mich nämlich nicht einmischen, sondern immer schön zählen und mich zusammenreißen. Mir alles kaputtmachen lassen, was mir vielleicht Spaß macht. Und das ist *dir* scheißegal, das ist halt einfach Pech. Und mir sind die Klos scheißegal, und die sind jetzt halt *euer* Pech." (S. 215 f.)

_____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 26

NAME _____ DATUM _____

„Es ist geklärt." Fortsetzung

3. Was gehört deines Erachtens dazu, damit „gemeinsame Verantwortung" funktioniert?

_____

_____

_____

4. Auf dem Flur sagt Bence zu Erna: „Alle wissen's. Die Jungen zumindest. … Wenn sie dich zwingen wollen, sagst du einfach, *wir* sollen's sagen." (S. 218) Was bedeutet das für Erna?

_____

_____

_____

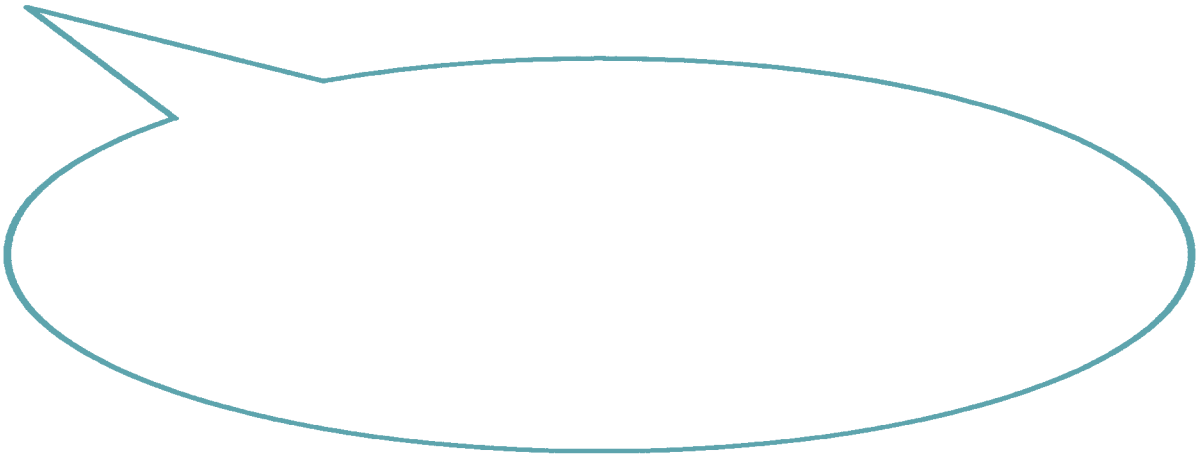
5. Zu Hause zeigt Erna ihrem Vater das Logbuch. Wie reagiert er auf die Einträge?

_____

_____

_____

6. Erna erzählt: „Bence hat gesagt, alle wissen's." (S. 221) Schreibe in die Sprechblase, was Christoph antwortet.



© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 27

NAME _____ DATUM _____

Verantwortung

1. Was bedeutet „Verantwortung"? Lies zunächst den Text auf der nächsten Seite und unterstreiche Stellen, die du wichtig findest. Besprich die folgenden Aussagen mit deinen Lernpartnern. Kreuze richtige Aussagen an. (Tipp: Eine der Aussagen ist falsch.)

- ☐ Verantwortung ist ein Anspruch, den jemand an sich selbst und sein Handeln stellt.
- ☐ Der Maßstab, nach dem jemand verantwortungsvoll handelt, ist das eigene Gewissen.
- ☐ Um verantwortlich zu sein, muss man entscheiden und selbst etwas regeln können.
- ☐ In einer Gemeinschaft ist jeder verantwortlich für das, was die anderen tun.
- ☐ Wer ein Versprechen gibt, trägt die Verantwortung dafür, es einzuhalten.
- ☐ Im Bereich des Rechts bewertet man das Handlungsergebnis, nicht das Gewissen.
- ☐ Verantwortlich ist eine Person, wenn sie das Handlungsergebnis verursacht hat.

2. Stelle die Begriffe „Pflicht" und „Verantwortung" gegenüber. Frage dich dabei: Wo liegen die Unterschiede? Welche Gesichtspunkte sind ähnlich?

Pflicht	Verantwortung

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Verantwortung Material

Einige Aspekte zum Begriff Verantwortung:

Verantwortung ist ein Anspruch, den die Person an sich selbst und ihr Handeln stellt. Im ethisch-moralischen Sinn bezieht sich Verantwortung auch auf Haltungen und Einstellungen. Verantwortung kann jemandem aus gesellschaftlichen Geboten, moralischen Normen oder Selbstverpflichtung erwachsen, in jedem Fall ist das Gewissen der Maßstab und die Instanz der Rechtfertigung. Es geht dabei um die Grundfrage, wie der Mensch richtig handeln soll. Die Normen, denen das Gewissen folgt, können auf verschiedene Weise entstehen.

Die Zuschreibung von Verantwortung setzt voraus, dass die Person sowohl Einsichtsfähigkeit als auch Handlungsfreiheit hat, um zu entscheiden, etwas zu tun oder zu lassen.
Während die Gesinnungsethik eine Handlung nur nach der Absicht und ungeachtet der Folgen bewertet, richtet sich die Verantwortungsethik auf das Handlungsergebnis. Verantwortlich ist eine Person, wenn sie das Handlungsergebnis verursacht hat.

Verantwortung wird allgemein verstanden als Pflicht zur Fürsorge. Hierbei müssen einige Aspekte unterschieden werden:

- Pflicht beruht auf einen einseitigen Anspruch, der zwingend ist und Strafe nach sich ziehen kann. Verantwortung beruht auf einer Haltung der Gegenseitigkeit und benötigt das Einverständnis der Person, dies ist nicht erzwingbar. Wer keinerlei Wertmaßstäbe für sich gelten lässt, akzeptiert auch keine Verantwortlichkeit.
- Verantwortung reguliert soziales Verhalten und verbessert somit das Zusammenleben. Dies erfordert die selbstständige Einsicht in bestehende Handlungspflichten. Im juristischen Sinn versteht man Verantwortung als die Pflicht einer Person, für ihr Handeln in Hinsicht auf Vorschriften Rechenschaft abzulegen. Die Frage des Gewissens spielt hierbei keine Rolle.
- Eine Person ist für Handlungen anderer nur dann verantwortlich zu machen, wenn sie deren Handeln aufgrund einer bestimmten Rolle kontrollieren kann, z. B. tragen Eltern Fürsorgepflicht für ihre Kinder, Vorgesetzte für ihre Mitarbeiter, Lehrer für ihre Schüler.

Quellen:
Heidbrink. Ludger; Langbehn, Claus; Loh, Janina (Hrsg.): Handbuch Verantwortung. Wiesbaden 2017.
Picht, Georg: Wahrheit, Vernunft, Verantwortung. Philosophische Studien. Stuttgart ^{3}2004.

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 28

NAME _____ DATUM _____

Erna hat einen Freund

Lies im Buch bis Seite 236.

1. In Bences Zimmer spricht Erna den Vorfall in der Schule an. Sie fragt Bence: „Aber du willst es doch auch nicht verraten, oder?“ (S. 228) Schreibe in die Sprechblase, was Bence antworten könnte.

2. Bence erklärt Erna, wie er die Sache sieht. Warum sagt er das nicht zu Birgit?

> „Meine Mutter hat gesagt, sie sollen sich entscheiden, wie sie regieren wollen. Entweder Freiheit oder Kontrolle. Freiheit ist teurer und komplizierter, und Kontrolle ist einfacher, aber man muss dann auch durchgreifen und strafen. Beides auf einmal geht nicht.“ (S. 229)

_____

_____

3. Stell dir vor, dass Erna dich fragt: „Aber macht dich das nicht wütend? Dass sie sich widersprechen? Dass sie allesamt nicht wissen, was sie eigentlich wollen?“ (S. 229) Was würdest du dazu sagen? Schreibe deine Antwort in die Sprechblase.

4. Warum irritiert es Erna, dass Bence und seine Mutter nicht auf Deutsch reden?

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Ganz genau richtig

1. Erna bittet Bence um einen Gefallen: „Guck dir Ophelia an. … Und sag ehrlich: Findest du, dass sie zu dick ist?“ (S. 233) Denkst du, dass Bence ahnt, warum Erna ihn das fragt?

_____

_____

_____

2. Lies die Textstelle unten. Was empfindet Erna in diesem Moment? Versuche, ihre Gefühle auszudrücken. Du kannst schreiben, ein Bild malen, ein Haiku oder ein Gedicht verfassen.

> Dann legt er sie sich wie ein Baby in den Arm und wiegt sie ein bisschen. Steckt kurz seine Nase in das dichte Fell an ihrem Hals. Ich kann spüren, wie weich sie ist, obwohl *er* es ist, der sie im Arm hält.
> „Nein“, sagt er, „nein. Sie ist ganz genau richtig.“ (S. 233)

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 30

NAME _____ DATUM _____

Erna und Bence

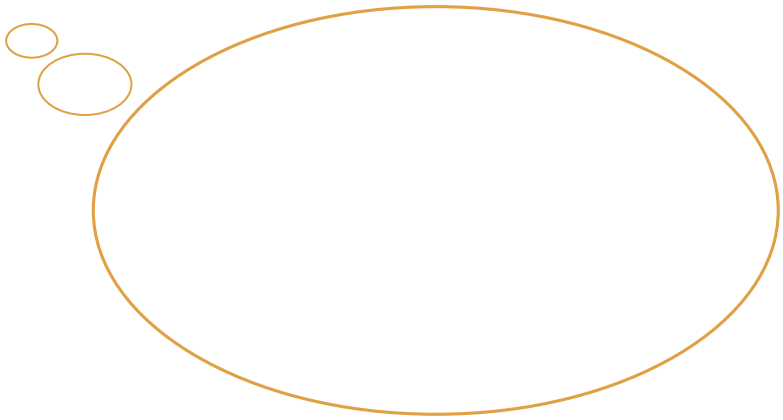
1. Zu Hause malt Erna sich aus, wie es am Montag in der Schule sein wird. Warum freut sie sich schon darauf?

_____

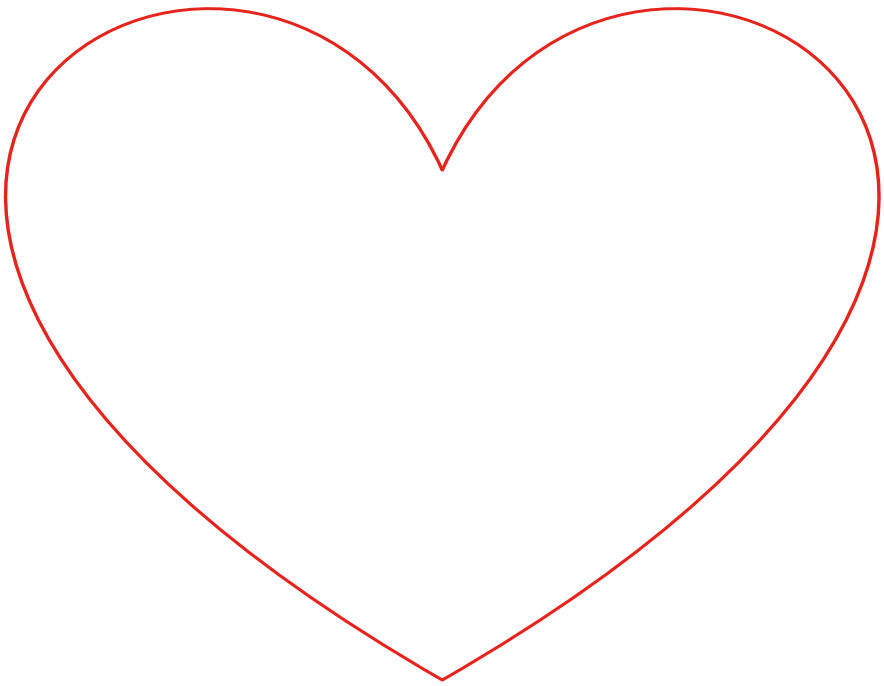
_____

_____

2. Ob Bence sich auch schon auf Montag freut? Schreibe in die Gedankenblase, was Bence wohl an Erna mag.



3. Du hast sicher erraten, was „szeretlek“ auf Deutsch heißt. Sammle, was Erna an Bence mag, und schreibe es in das Herz.



© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 31

NAME _____ DATUM _____

Meine Meinung zu dem Buch

Haben sich deine Erwartungen erfüllt? Unterstreiche, was für dich zutrifft: Das Buch hat …
mich beeindruckt – mir Spaß gemacht – mir Neues gezeigt – mich gelangweilt – mich überrascht – mich zum Nachdenken gebracht – ……..……

Begründung: _____

_____

Diese Stelle in Ernas Geschichte hat mich besonders beeindruckt:

_____

_____

_____

Begründung: _____

_____

_____

Das finde ich in dem Buch besonders gut gelungen:

_____

_____

_____

Das gefällt mir nicht so gut:

_____

_____

Auf diese Frage hätte ich gern noch eine Antwort:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Anderen, die das Buch noch nicht kennen, möchte ich darüber sagen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Christine Hagemann, Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

www.schullektuere.de
© cbj Kinder-und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, März 2020
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten
Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.
Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Christine Hagemann nach dem Buch „Erna und die drei Wahrheiten“ von Anke Stelling

Erstmals als cbt-Taschenbuch März 2020
1. Auflage 2017
© 2017 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: VGB-Werbung,
Umschlagillustration: © Franziska Walther

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen

© 2020 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de